

## Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Zell für das Jahr 2018

22.03.2019

### Mehr registrierte Straftaten

#### Zunahme der Rauschgiftdelikte

#### Mehr Gewalt in engen sozialen Beziehungen

#### Weniger Eigentumsdelikte

Die bundesweit einheitliche „Polizeiliche Kriminalstatistik“ (PKS) ist eine strukturierte Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlich relevanten Sachverhalte (**ohne Verkehrsdelikte**).

Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren, verzerrungsfreien Bild der Kriminalität, einzelnen Deliktarten, Umfang und Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises führen.

Durch die gegebene Auswertemöglichkeit nach zeitlichen und örtlichen Schwerpunkten können je nach Auswerteebene u.a. Erkenntnisse für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung sowie für kriminalpolitische Maßnahmen gewonnen werden.

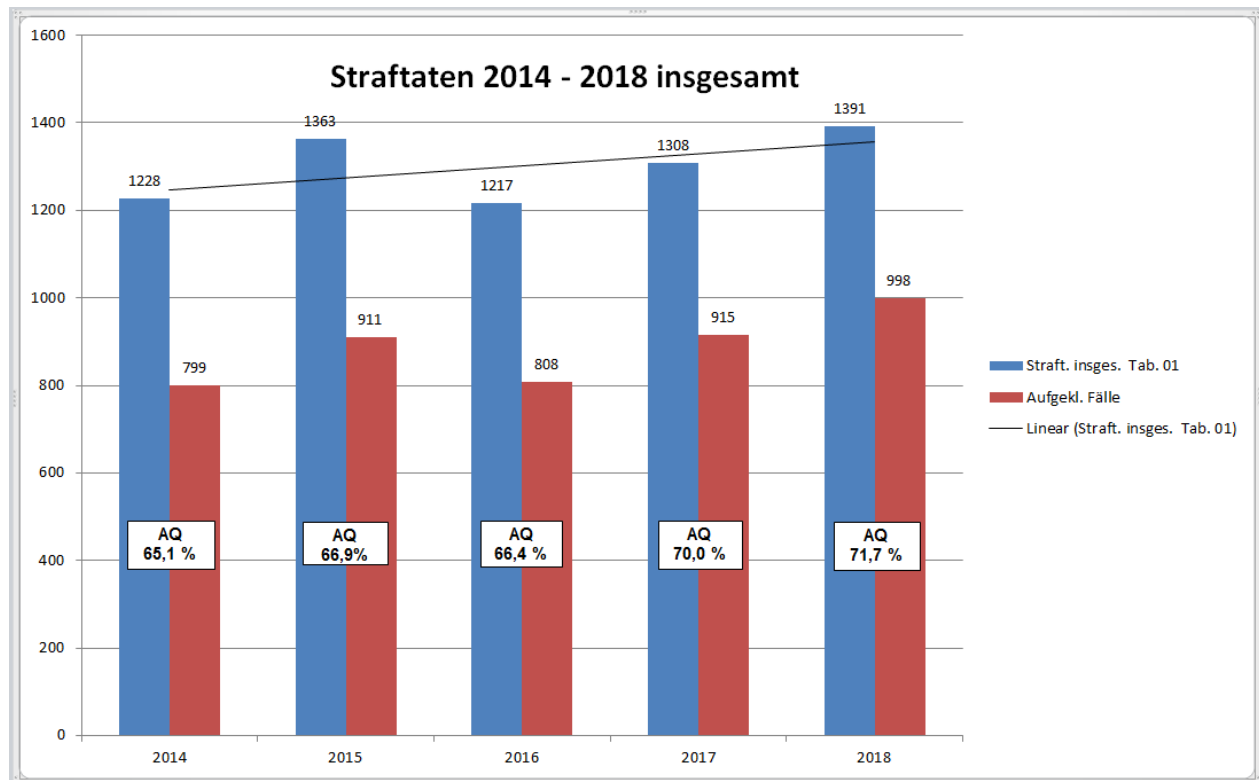
In der PKS werden bis auf **Inspektions- oder Gemeindeebene** heruntergebrochen in Monatszeiträumen die von der Polizei bearbeiteten Sachverhalte einschließlich der strafbaren Versuche nach vergleichbaren Kriterien erfasst, sowie alle ermittelten **Tatverdächtigen** systematisch dargestellt.

Im Jahr 2018 wurden bei der PI Zell -neben allen anderen Aufgaben- **1.391** Ermittlungsverfahren geführt, im Vergleich zum Vorjahr eine **Zunahme um 83** Fälle.

Es gab also entsprechend viele Opfer und Täter, verletzte, betrogene, gestalkte oder gedemütigte Personen, geklaute, unterschlagene oder beschädigte Gegenstände.

Damit haben sich im Zuständigkeitsgebiet der Polizeiinspektion Zell und der Polizeiwache Traben-Trarbach - das sind die Verbandsgemeinden Zell (Mosel), Teile der neuen VG Traben-Trarbach sowie die Orte Bad-Bertrich und Beuren der Verbandsgemeinde Ulmen- im Berichtsjahr **1,7% mehr Straftaten** als in 2017 ereignet.

Die Aufklärungsquote (**AQ**) der Zeller Inspektion liegt mit **71,7 %** um **1,7 %** über dem Vorjahresergebnis.



Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ist von 746 im Jahr 2017 auf **734 in 2018** um 12 gesunken. Verfahren wurden gegen 568 männliche und 166 weibliche Verdächtige geführt.

Der Anteil der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** liegt mit 141 bei 19,2%, leicht über dem Vorjahreswert.

*(Es ist festzuhalten, dass etliche Straftaten wie Verstöße bei der Einreise oder dem Aufenthalt auch nur durch Ausländer begangen werden können.)*

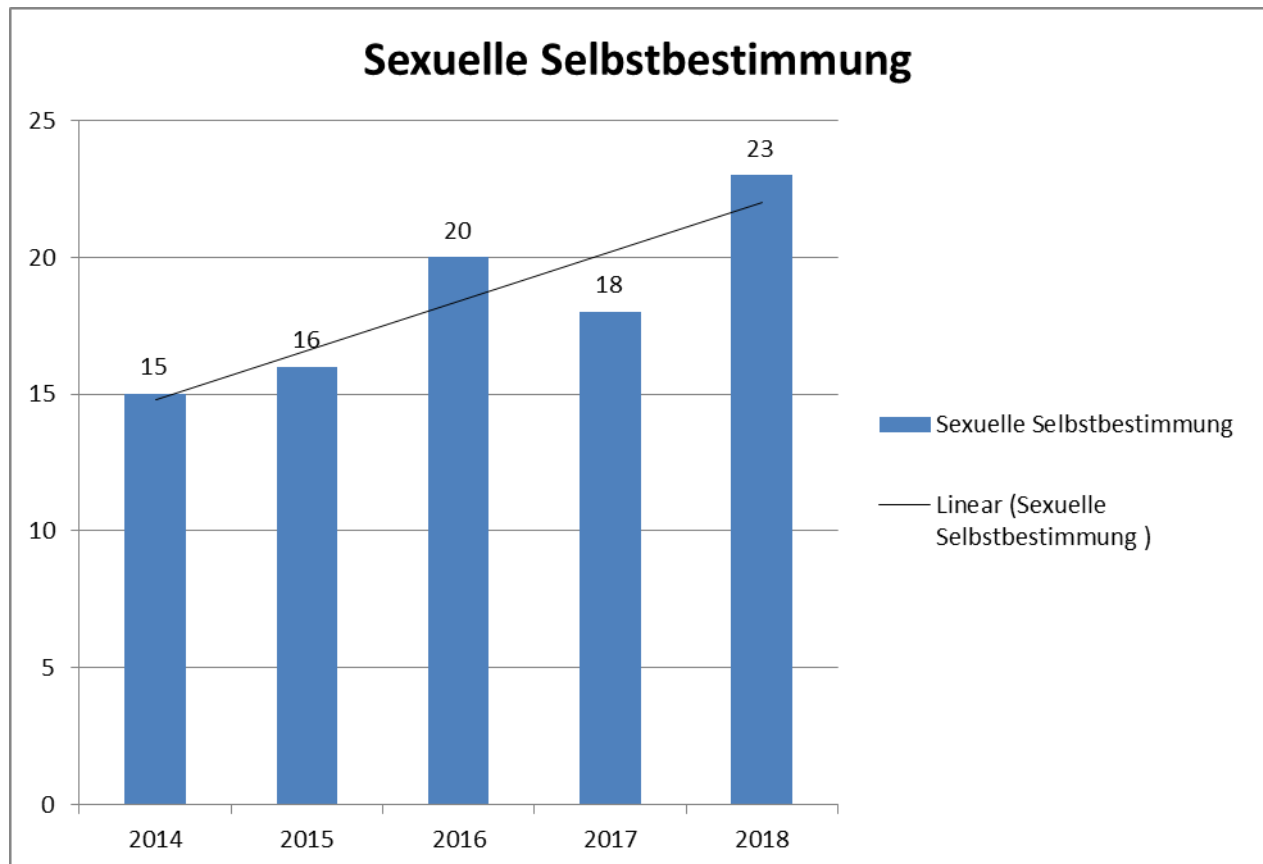
Die Auflistung in der amtlichen Statistik ist in folgende Hauptgruppen unterteilt:

- Straftaten gegen das Leben (0000)
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (1000)
- Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000)
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3000)
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4000)
- Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000)
- Sonstige Straftatbestände gemäß StGB (6000)
- Strafrechtliche Nebengesetze (7000)

### Straftaten gegen das Leben

In diesem Segment gibt es in unserem Zuständigkeitsbereich zum Glück nur wenig Ereignisse. Nach einem Fall in 2017 kam es im Berichtsjahr zu einem versuchten Totschlag und einem vollendeten Tötungsdelikt; beide Fälle sind geklärt.

### Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Nach leichtem Rückgang im Vorjahr wird ein kleiner Anstieg um 5 Fälle auf 23 im Jahr 2018 registriert.

Es kam zu fünf Vergewaltigungen, jeweils zu sechs Anzeigen wegen sexuellem Mißbrauch von Kindern und der Verbreitung kinderpornographischer Schriften und vier Ermittlungsverfahren wegen sexueller Belästigung.

### Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Unter dem Summenschlüssel 2000 „Roheitsdelikte“ werden in der PKS Raubtaten, alle **Körperverletzungsdelikte, Nötigung, Bedrohung** und Delikte gegen die persönliche Freiheit geführt.

Im zweiten Jahr verzeichnen wir eine leichte Zunahme auf nun **239 Fälle**.

171 Verfahren wegen **Körperverletzung** (+ 21) sind aufgenommen, 23 Mal wurden Menschen genötigt (davon in 17 Mal im Zusammenhang mit dem

Strassenverkehr) und in 39 Fällen (+ 4) mit einem Verbrechenstatbestand bedroht (Bedrohung).

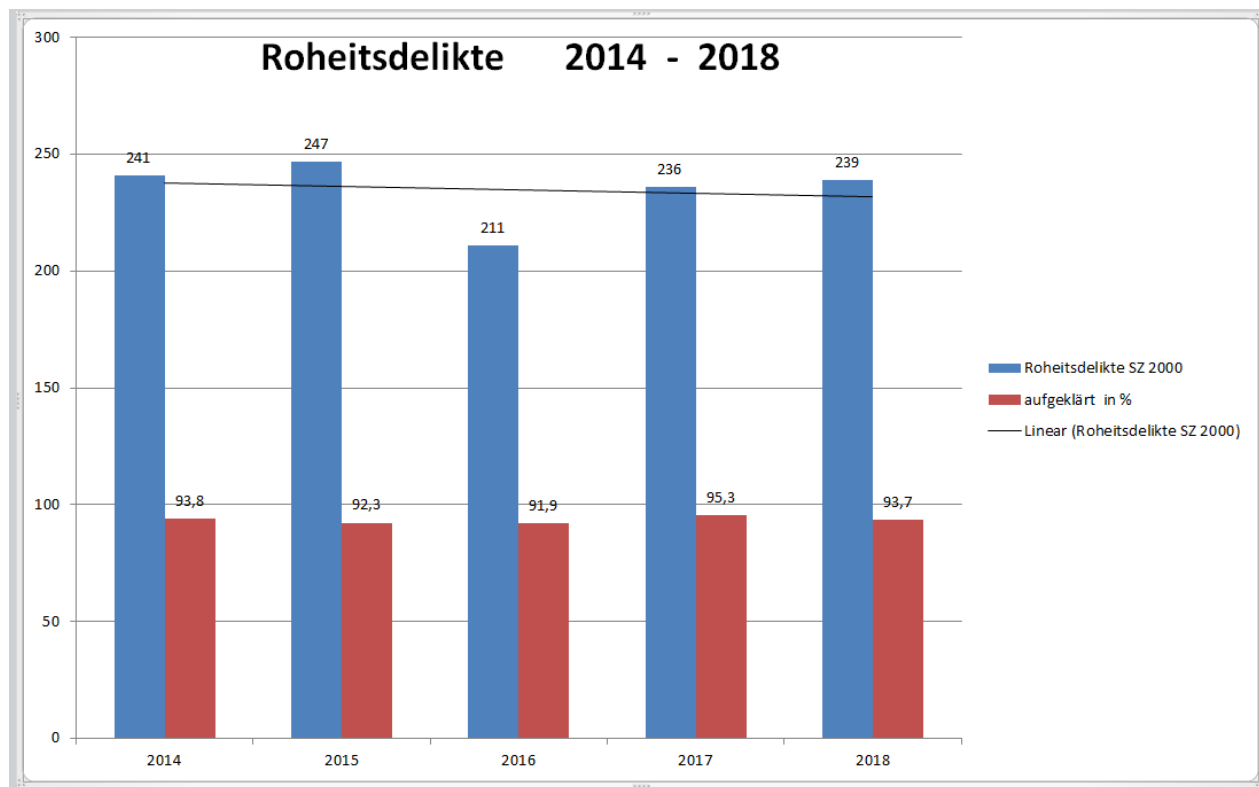
Es kam in 2018 zu zwei Räuberischen Erpressungen.

**Gewalt in engen sozialen Beziehungen** (GesB) beschreibt Handlungen im Zusammenhang ehemaliger oder gegenwärtiger Lebensgemeinschaft oder sonstigen engen partnerschaftlichen Beziehung, die eine strafrechtlich relevante Verletzung der körperlichen oder seelischen Integrität der Partnerin oder des Partners bewirken oder zu bewirken drohen. Das sind wesentlich auch Roheits- oder Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

**68** solcher Straftaten (+ **30**) sind im vergangenen Jahr bei der PI Zell durch besonders ausgebildete Beamte bearbeitet worden:

14 Mal Stalking, Bedrohung oder Nötigung, 54 (statt 34) Körperverletzungen.

Da die Täter bekannt sind, können alle Fälle aufgeklärt werden.



## Eigentumsdelikte: Einfacher und schwerer Diebstahl

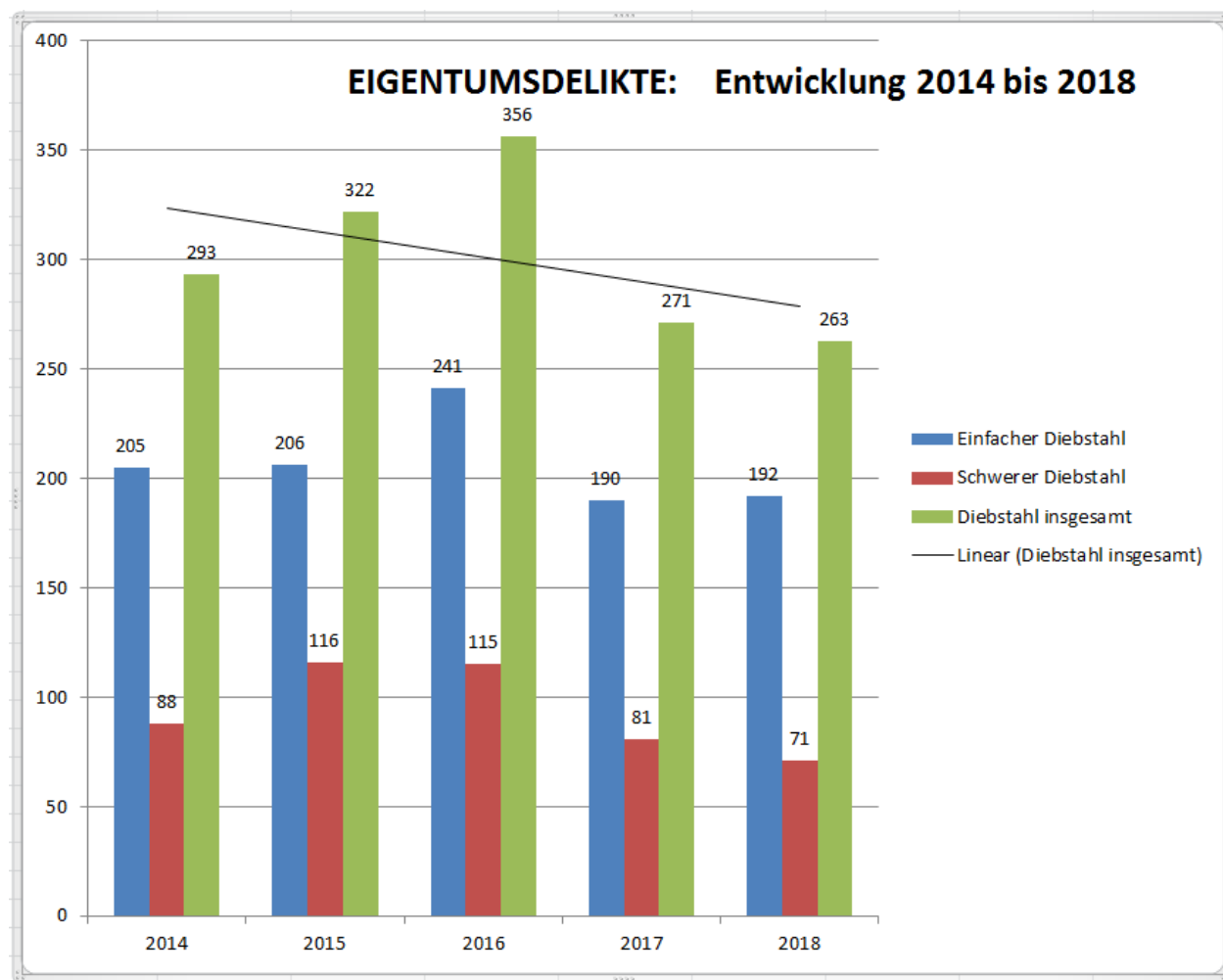
**192 (+ 2) „einfache Diebstähle“** und **71 (- 10) „Diebstähle unter erschwerenden Umständen“** wurden hier in 2018 bearbeitet also insgesamt **263**. Die Tendenz ist fallend und wir gehen davon aus, dass polizeiliche Präventionsmaßnahmen die Entwicklung beeinflusst haben. Leider können nur etwa ein Drittel der Fälle (35,4 bzw. 28,2 %) aufgeklärt werden.

23 **Ladendiebe** wurden ertappt, wobei die Dunkelziffer ein Vielfaches davon betragen dürfte.

**Fahrräder** bleiben begehrte Objekte, insgesamt **28** wurden entwendet (incl. unbefugte Inbetriebnahme), bei Kraftwagen liegt die Zahl bei **7**. In oder aus Kraftfahrzeugen wurden insgesamt 27 Mal Dinge weggenommen.

Dienst-, Büro-, Lager- und Werkstatträume sowie Kioske sind aus Sicht der Täter **„geeignete Orte“ zum Klauen**, 33 Mal waren sie Tatorte.

**Örtliche oder zeitliche Schwerpunkte** gibt es nicht, es wird flächendeckend gestohlen, wobei die Aufdeckungsquote nur gut ein Viertel der Fälle erreicht.



**Wohnungseinbruchdiebstahl (WED)**

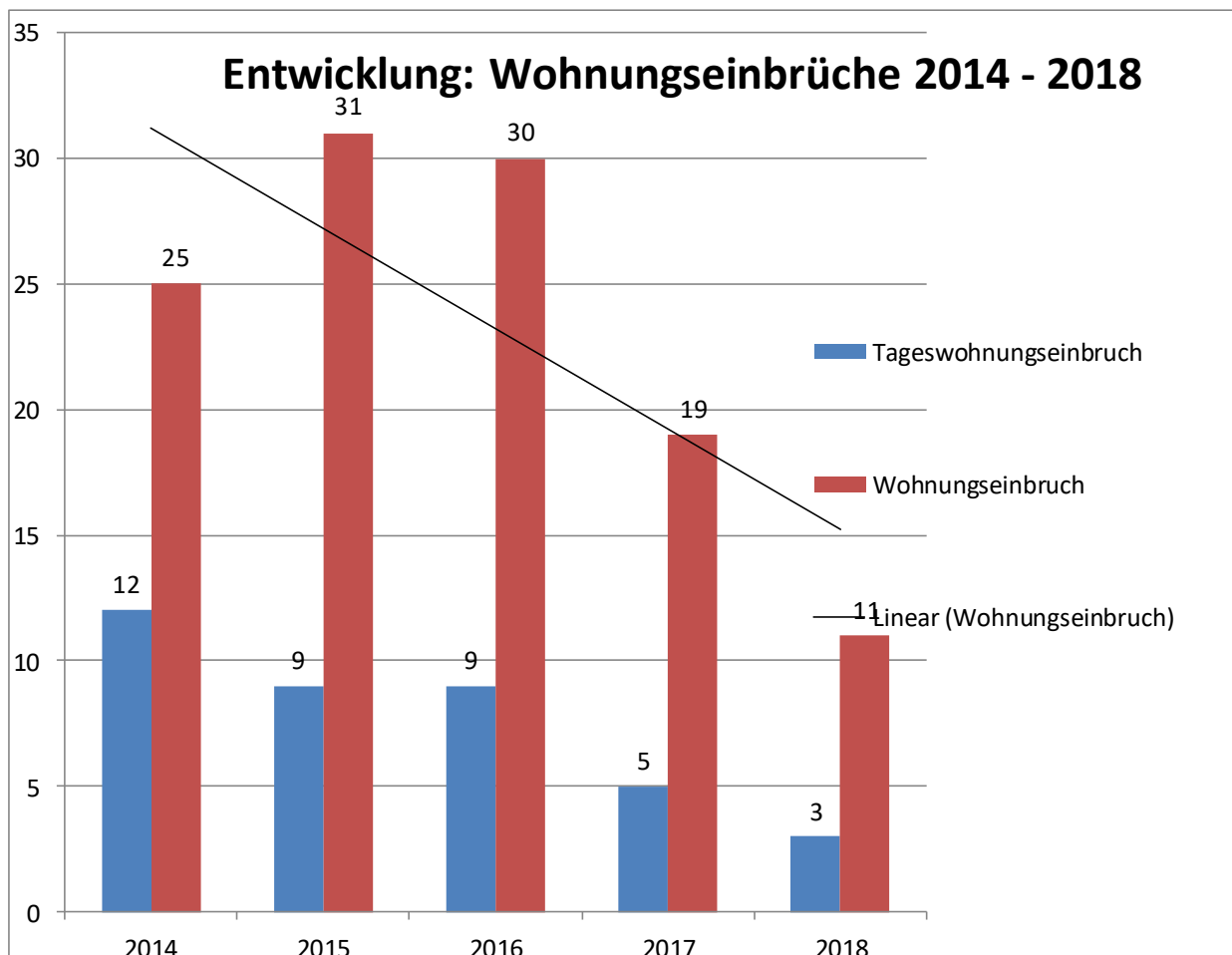
Besonderes Interesse in der Öffentlichkeit gilt dem Diebstahl aus Häusern und Wohnungen. Im Jahr 2018 wurden im Zeller Zuständigkeitsbereich „nur“ 11 Mal eingebrochen, 8 weniger als im Vorjahr, davon dreimal **über Tag**.

Hier ist es zu einem sehr erfreulichen Rückgang der Fälle gekommen, sicher auch, weil durch zielgerichtete Streifenfahrten, flächendeckende Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung Aufklärung und Abschreckung verbessert wurden.

*Zu der oben angegebenen Zahl kommen aber noch 7 (- 3) einfache Diebstähle aus Wohnungen, etwa durch Einschleichen, wobei keine Aufbrüche erfolgten.*

Die Aufklärungsquoten sind niedrig, liegen bei knapp 20%.

**Vorbeugen ist die beste Mittel**, da Täter schnell zum Ziel kommen wollen und durch gute Sicherungseinrichtungen oft scheitern –und sich weniger schwierige Objekte aussuchen. Information zu Sicherungsmaßnahmen gibt es bei ihrer Polizeidienststelle, die auch gerne speziell ausgebildete Einbruchschützer zu ihnen entsendet.



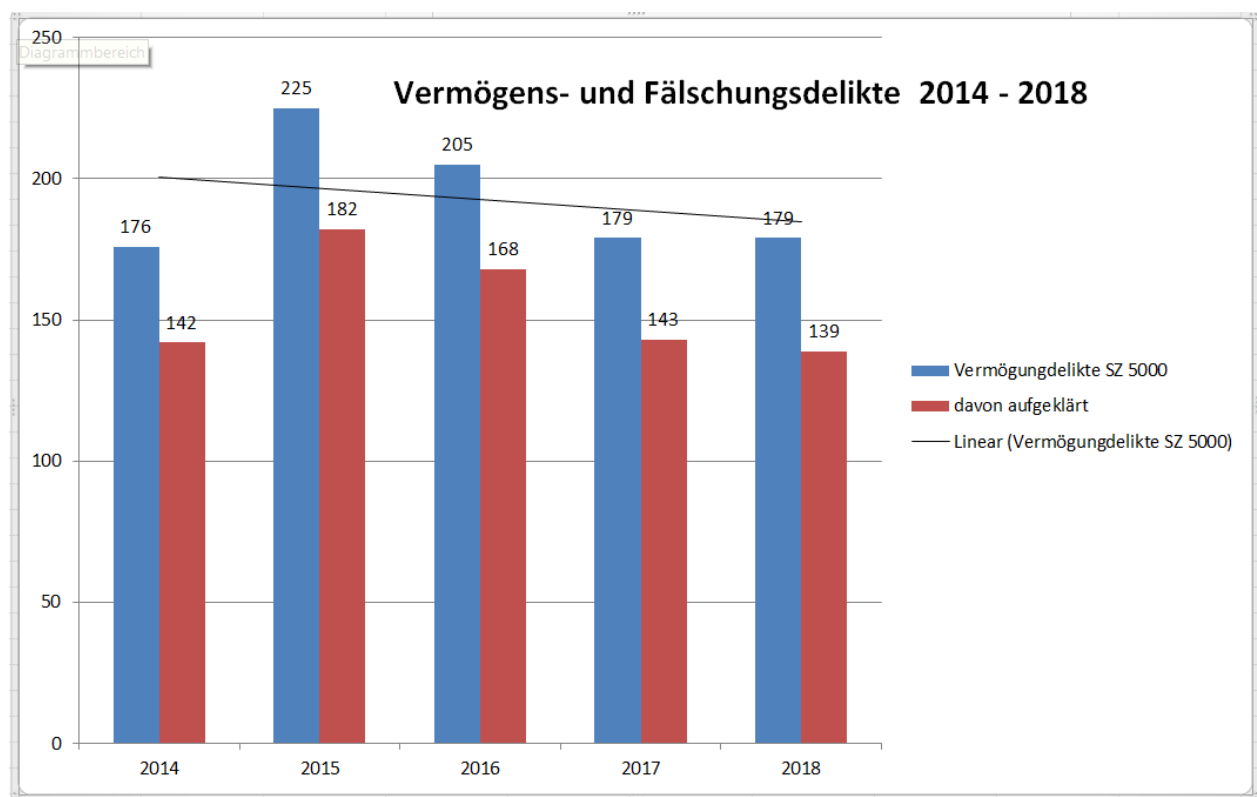
### Vermögens- und Fälschungsdelikte

**Knapp** ein Fünftel aller Strafanzeigen gehören zu der Gruppe der Betrugsdelikte, wobei die Tendenz im Trend leicht fallend ist.

35 statt 49 Fälle von Waren- und **Warenkreditbetrug**: Bestellte Waren, Güter werden von den Geschädigten geliefert, jedoch vom Kunden nicht bezahlt – oder aber auch umgekehrt !

**Unterschlagen** wurde 31 Mal, 14 Fälle von Urkundenfälschung sind aufgenommen worden. Acht Tankbetrüger konnten überführt werden.

Beförderungerschleichung wurde 21 Mal aktenkundig, ein Plus von 10.



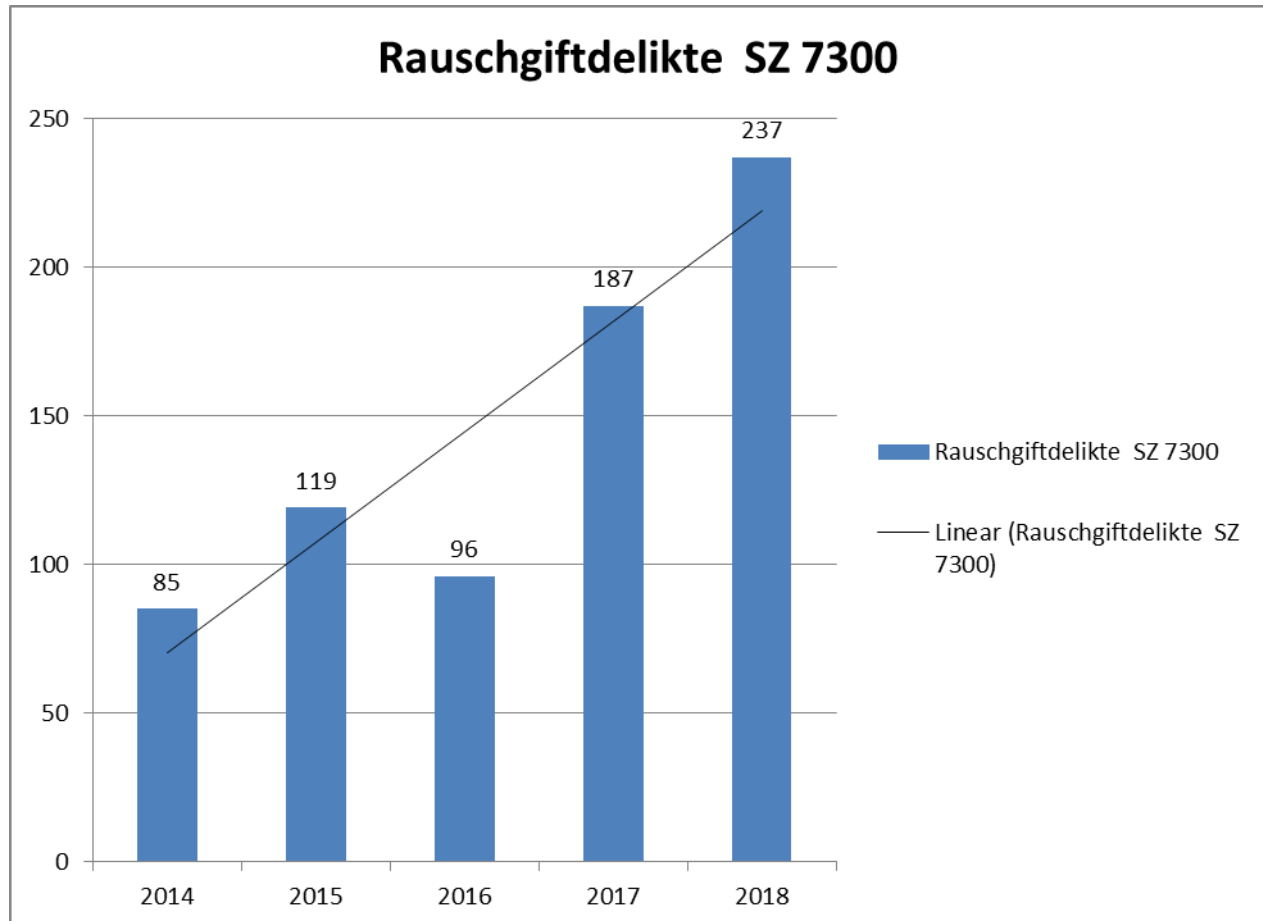
### Rauschgiftkriminalität

Weiter stark steigend sind die Rauschgiftdelikte: Innerhalb von zwei Jahren ist ein Anstieg von 96 über 187 auf nunmehr **237 Fälle** in 2018 erreicht.

Ein großer Teil der RG-Fälle wird im Zusammenhang mit **Verkehrsdelikten** entdeckt, wobei die die Anschlußermittlungen dann jeweils zu weiteren Tätern führen

Die Aufklärungsquote ist mit 92,4 % recht gut. Allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG sind 173 (+ 41) erfasst, davon 102 Mal mit Cannabis, 46 Mal mit Amfetamin (-derivaten), lediglich zweimal (+ 1) mit Heroin. Wegen **Handel oder Schmuggel von Rauschgiften** sind **53 (+ 8)** Verfahren eröffnet worden.

Cannabis und Amfetamine sind im gesamten Zuständigkeitsgebiet sehr verbreitet.



**Fazit:** In unserer Region lässt es sich immer noch recht gut und sicher leben, ist Schwerekriminalität noch die Ausnahme.

*Gerne stehen wir für Erläuterungen oder detailliertere Auswertungen zur Verfügung!*

L. Schneider